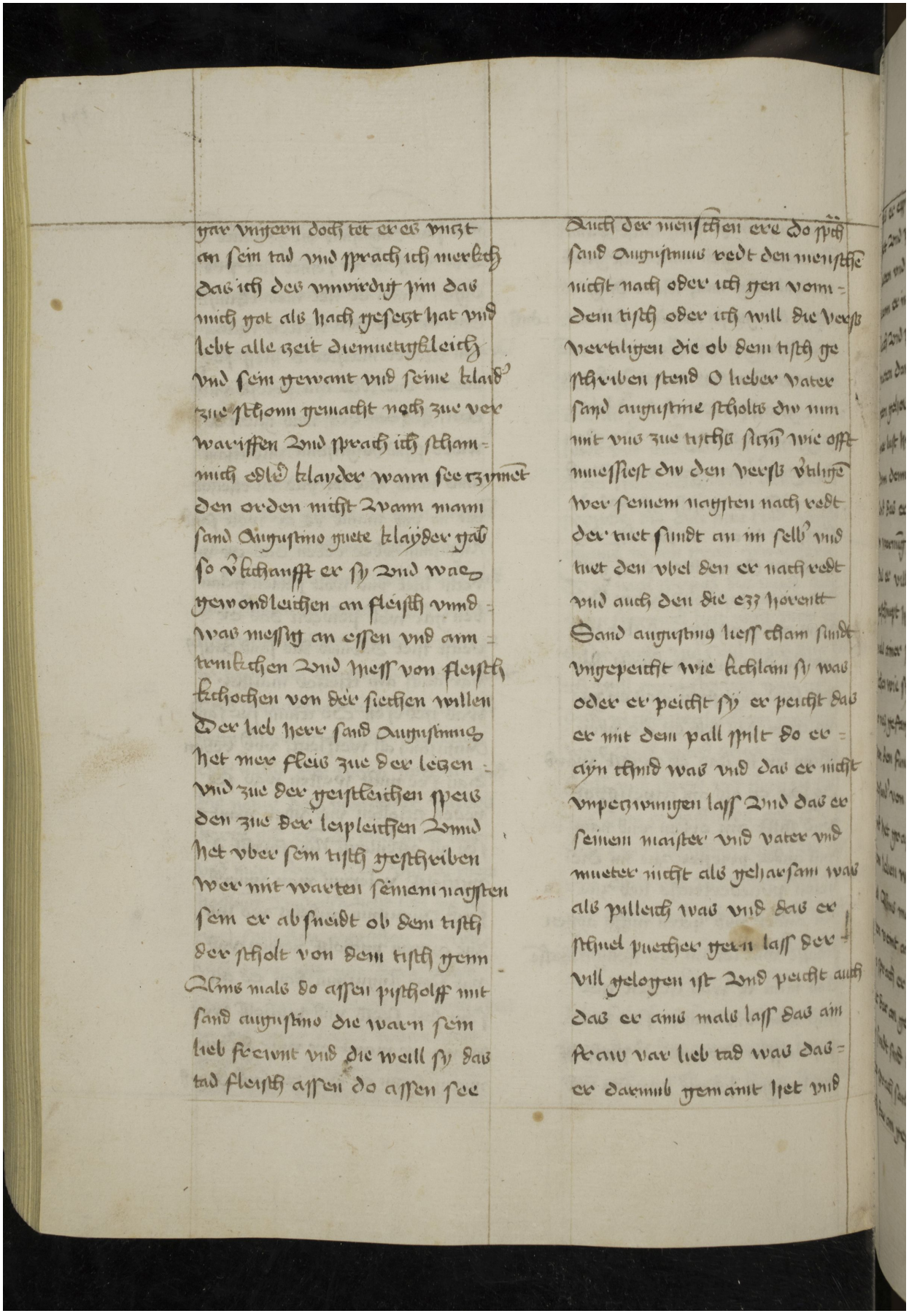
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



gar vngern doch tet er es vnczt
an sein tad vnd sprach ich merkch
das ich des vnwirdig pin das
mich got als hach gesetzt hat vnd
lebt alle czeit diemuetigkleich
vnd sein gewant vnd seine klaid'
zue schonn gemacht noch zue ver
wariffen Vnd sprach ich scham=
mich edler klayder wann see czymet
den orden nicht Wann mann
sand Augustino guete klayder gab
so v̄kchaufft er sy Vnd was
gewondleichen an fleisch vnnd=
was messig an essen vnd ain=
trinkchen Vnd hiess von fleisch
kchochen von der siechen willen
Der lieb herr sand Augustinus
het mer fleis zue der letzen=
vnd zue der geistleichen speis
den zue der leipleichen Vnnd
het vber sein tisch geschriben
wer mit warten seinem nagsten
sein er absneidt ob dem tisch
der scholt von dem tisch genn
Ains mals do assen pischolff mit
sand augustino die warn sein
lieb freunt vnd die weill sy das
tad fleisch assen do assen see

Auch der menschen ere do sprach
sand Augustinus redt den mensche
nicht nach oder ich gen vonn=
dem tisch oder ich will die vers
vertiligen die ob dem tisch ge
schriben stend O lieber vater
sand augustine scholts du nun
mit vns zue tischs sitzn wie offt
muessiest du den vers v̄tilige
wer seinem nagsten nach redt
der tuet sundt an im selb' vnd
tuet den vbel den er nach redt
vnd auch den die ezz horentt
Sand augustinus liess cham sundt
vngepeicht wie kchlain sy was
oder er peicht sy er peicht das
er mit dem pall spilt do er=
ayn chind was vnd das er nicht
vnpetzwungen lass Vnd das er
seinem maister vnd vater vnd
mueter nicht als geharsam was
als pilleich was vnd das er
schuel puecher gern lass der=
vill gelogen ist Vnd peicht auch
das er ains mals lass das ain
fraw var lieb tad was das=
er darumb gemaint het vnd